



**EINLADUNG ZUM VORTRAG**

**KRISTINA LEPOLD**  
**INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG**

**DIE MACHT DER ANERKENNUNG**

**MONTAG, 19. MAI 2014**  
**19 UHR C.T.**

**VERANSTALTUNGSORT**  
**INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG**  
**SENCKENBERGANLAGE 26**  
**60325 FRANKFURT AM MAIN**  
**RAUM I**



## DIE MACHT DER ANERKENNUNG

»Anerkennung« ist ein Schlüsselbegriff der gegenwärtigen kritischen Theorie – und als solcher stark umkämpft. Während Anerkennung den einen als Medium menschlicher Freiheit gilt, sehen die anderen darin das genaue Gegenteil: ein Medium der Unterordnung oder Unterwerfung. Wie ist diese Differenz zu verstehen? Der Vortrag entwickelt diesbezüglich die folgende These: Je nachdem, wie grundlegend die Macht der Anerkennung verstanden wird, erscheint sie in einem positiveren oder negativeren Licht. Liegt den positiven Anerkennungstheorien ein Modell zugrunde, wonach durch die Anerkennung lediglich vorher bestehende Eigenschaften und Fähigkeiten an der anderen Person affirmiert werden, setzen die negativen Anerkennungstheorien gewissermaßen tiefer an und sprechen der Anerkennung eine ideologische Wirksamkeit zu. Anerkennung macht die Subjekte hier erst zu dem, was sie vermeintlich schon vor der Anerkennung sind. Dabei verstricken sich beide Ansätze jedoch in Widersprüchlichkeiten, die erst lösbar werden, wenn man Anerkennung in ihrer Unentschiedenheit, das heißt: als gleichzeitig ermöglichend und unterwerfend begreift. Ein solches Verständnis wird der Vortrag in Umrissen herausarbeiten und schließlich auf seine Konsequenzen für das Projekt der Gesellschaftskritik hin befragen.

**KRISTINA LEPOLD** ist Doktorandin am Institut für Sozialforschung und am Institut für Philosophie der Goethe-Universität Frankfurt. Sie studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und dem Institut d'Études Politiques in Paris sowie Soziologie an der London School of Economics and Political Science. Anfang Juni 2014 erscheint ein von ihr gemeinsam mit Titus Stahl (Goethe-Universität Frankfurt) herausgegebener Schwerpunkt zum Thema »Anerkennung und Unterwerfung« in der *Deutschen Zeitschrift für Philosophie* 62.2.